

Smallgroup-Programm zur Celebration vom 27.12.15

+ Gott erleben + Gemeinschaft + Wachsen +

Alle Jahre wieder „Ein Versprechen erfüllt sich“ mit Daniel Tischler

Was verbindest du mit Weihnachten? Hast du alle Geschenke besorgt, die du versprochen hattest? Wie ist das überhaupt mit **Versprechen und Verheißungen** – von Gott? Vielleicht fragst du dich: „Habe ich von Gott überhaupt schon mal ein Versprechen bekommen? Und wie kann ich mich darauf verlassen, dass er es auch erfüllen wird? Kann ich dir wirklich vertrauen, Gott – wie geht das?“

Nicht nur Menschen mit Flugangst wird es mulmig zumute, wenn das Flugzeug im Landeanflug durch eine Wolkendecke stößt und mehrere Minuten nicht die Hand vor Augen zu sehen ist. Wenn man 100% auf Instrumente und die Anweisungen des Towers angewiesen ist. Absoluter Nebel – null Sicht: So ungefähr muss man sich Israel vorstellen in der Zeit vor Christi Geburt, als Gott 400 (!) Jahre lang geschwiegen hatte.

Doch dann heißt es in **Galater 4,4**: „Als aber die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn.“ Auch für dich erfüllt sich irgendwann die Zeit, wo Gott handeln wird. Anhand der Begebenheit, die in **2. Könige 4,8-37** erzählt wird, wollen wir drei Punkte festhalten:

1. Akzeptiere die Verheißung! (Verse 8-17)

Die kinderlose Frau aus Schunem hat sich mit ihrem harten Schicksal abgefunden. Sie erwartet von Gott – zumindest in dieser Hinsicht – nichts mehr. Als der Prophet Elisa ihr ein Kind verspricht, muss sie sich ganz neu auf diese Verheißung einlassen, sie beschwert sich regelrecht bei ihm!

→ Bist du bereit, ein Versprechen von Gott anzunehmen? Welches Zeichen brauchst du, um ihm glauben zu können? Sei ehrlich zu Gott, er kennt deine Gedanken ohnehin.

2. Geh zu dem, der dir dieses Versprechen gegeben hat! (Verse 18-28)

Als der Junge nach einigen Jahren plötzlich stirbt, ist die Frau mit den Nerven am Ende. Schließlich hatte sie ja nicht um ein Kind gebeten – Gott hatte es ihr regelrecht aufgedrängt! Nur um ihr jetzt das Herz zu brechen...?

→ Kennst du solche Gedanken? Du glaubst, Gottes Stimme gehört zu haben, lässt dich persönlich auf eine Verheißung ein und erleidest dann (scheinbar) Schiffbruch? Versuche nicht, die Sache selbst hinzubiegen, sondern geh wieder zu Gott. Sei auch dann noch ehrlich – Gott hält das aus!

3. Warte, bis Gott eingreift! (Verse 29-37)

Durch die „Behandlung“ des Propheten Elisa weckt Gott den Jungen wieder aus den Toten auf. Die Beharrlichkeit der Frau wurde belohnt, ihr Kind lebt.

→ Gott liebt deine Beharrlichkeit! Du kannst Gott nicht auf die Nerven gehen, wenn du sein Handeln in deinem Leben erwartest. Bleibt dran und warte, bis er eingreift!

Smallgroup-Programm zur Celebration vom 27.12.15

+ Gott erleben + Gemeinschaft + Wachsen +

Smallgroup-Abend

Reflexion: „Akzeptiere die Verheißung“ (45 min)

Statt der unangenehmen Frage „Habe ich meine guten Vorsätze vom Jahresanfang erfüllt?“ überlegt euch doch mal: „Welche persönlichen Verheißungen habe ich in 2015 von Gott empfangen – und was ist aus ihnen geworden?“

Nehmt euch vielleicht 15 Minuten Zeit, um über folgende Fragen persönlich zu reflektieren. Danach könnt ihr euch in der Runde darüber austauschen.

- Bin ich überhaupt bereit, ein konkretes Versprechen von Gott zu empfangen? Oder geht es mir wie der Frau aus Schunem, die bereits mit allem abgeschlossen hatte?
- Falls ja – welches konkrete Versprechen hat Gott mir geschenkt?
- Wie geht es mir damit? Wage ich mich darauf einzulassen? Freue ich mich sogar? Oder habe ich Angst, dass es Illusion ist?
- Was ist daraus geworden? Habe ich die Erfüllung schon erlebt?

Sollte es einen Lebensbereich geben, wo ihr wie blockiert seid und Gott nicht mehr ran lasst, ist die Smallgroup für euch da, um diese Sache miteinander vor Gott zu bringen. Wer weiß, was er in 2016 damit macht...

Vertiefung: „Warte, bis Gott eingreift“ (45 min)

In der Bibel finden wir viele Personen, die konkrete Verheißungen von Gott empfangen – und deren Leben sich danach in die ganz gegenteilige Richtung entwickelte. Wie sind sie damit umgegangen? Haben sie auf Gott gewartet oder selbst „mitgeholfen“?

- **Abraham** (1. Mose 17-21): Gott verspricht ihm einen Sohn. Welche Irrwege geht er, bis die Verheißung eintrifft...?
- **Jakob** (1. Mose 28-33): Gott verspricht ihm Bewahrung und eine gesunde Rückkehr in seine Heimat. Oder fordert Jakob sogar dieses Versprechen selbst ein...?
- **Mose** (2. Mose 2-4): Mit 40 Jahren ist er fest überzeugt, Gottes Willen zu tun und seinem Volk zu helfen. Doch danach folgen zunächst 40 Jahre Exil – alles missverstanden? Und hat er danach, als Gott ihn anspricht, noch „Lust“ auf seinen Einsatz...?

Welche anderen Personen aus der Bibel fallen euch ein? Wo findet ihr euch in ihnen wieder?

Diskussion: „Geh zu dem, der dir dieses Versprechen gegeben hat“ (30 min)

Ist euch klar, wie ihr ein Versprechen von Gott empfangen könnt? Wie geht das eigentlich? Kann ich mir sicher sein, dass Gott geredet hat und es nicht nur eigenes „Wunschdenken“ war? Tauscht euch darüber aus, was euer heißer Draht zu Gott ist und wie ihr seine Stimme erkennt – innere Gewissheit? Blitzgedanke? Traum? Bibelstelle? Zusage von einem Menschen? Oder...

Und erzählt auch, wo es nicht geklappt hat oder wo ihr euch noch unsicher seid. Ehrlichkeit hilft allen!